

terzeichnete Mitglieder des Directoriums der hiesigen Armen-Anstalt, welche allerdings jetzt mehr als je kleine außergewöhnliche Unterstützungen bedarf, gerne bereit, solche dankbar anzunehmen.

G. Holdefreund, Firma: Moltrecht & Comp., Markt Nr. 172, wohnt Nr. 777.

Fr. Gerike, Katharinenstraße Nr. 391.

M. Dlearius, Firma: Schömberg, Weber & Comp., Hainstraße Nr. 202,
wohnt Nr. 982.

L. Harz, Fleischergasse Nr. 228, wohnt Nr. 1090.

A u f r u f !

Edele Menschenfreunde! Zartfühlende Frauen! Jünglinge! Jungfrauen! Kinder!
Protestanten!

Heuchler wollten unter dem Vorwande christlicher Wohlthätigkeit unsere Festfreude stören und riefen, gleich den Murrenden im Evangelium, aus: „Wozu dieser Unrath: Könnte man doch den Betrag den Armen geben! — Lassen Sie uns beweisen, daß wir den wahren Sinn der Lehre Jesus aufgefaßt haben, indem wir das Eine thun und das Andere nicht lassen! Beleuchten wir unsere Fenster, Häuser, Straßen, Schulen, Kirchen! und vergessen der Armen nicht! — Kommen Sie, legen Sie Ihre Beiträge in die Hände unseres allverehrten Tischlerobermeisters, Herrn Gesell, nieder! — Gewissenhaft, nicht gelegentlich, nimmt und berechnet Derselbe jeden Dreier, jeden Pfennig, und bei Verwendung und Vertheilung der Summe wird auf das Zweckmäßigste verfahren und dasselbe durch dieses Blatt öffentlich bekannt gemacht werden.

Unterschiedene haben sich außerdem vereint, 6 armen Kindern bis zum 14ten Jahre freien Schulunterricht zu ertheilen und ertheilen zu lassen. Leipzig, am 31. Oct. 1830.

M. Hanschmann.

J. Nicolai

F. Koisch.

L. Richter.

C. E. Böhme.

Fr. Köhler.

C. Arndt.

Ich fühle mich durch das Vertrauen, welches die Herren in mich setzen, geehrt, und bin bereit, Beiträge aller Art unter meinen Verschuß anzunehmen, Rechnung darüber zu führen und öffentlich abzulegen. Christian Christoph Gesell, Reichsstraße Nr. 542.

* * * Es wünscht eine große Anzahl Luther-Verehrer, daß heute Abend über jeder unserer Hauptkirchthüren Luthers Büste, und wenn auch nur mit drei Lichtern, dem großen Luther zu Ehren, illuminirt würde; dieses sey den Herren Kirchenvorstehern ans Herz gelegt.
Leipzig, den 31. October 1830. C. H. D.

* * * „Halt ein! Halt ein! Es wird zu licht!“

So sprach einst unser Luther nicht;

Drum protestiren Protestanten

Einmüthig gegen Obscuranten.

* * * Entweder die Illumination muß unterbleiben, oder die Fackelzüge!

* * * Lasset Euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie Eure guten Werke sehen. Hierunter sind aber keine Talglichter zu verstehen. Wer das begreift, illuminirt nicht, erhöht dadurch den Glanz der Fackelzüge, und spendet die Kosten der Illumination gewiß den Armen.

* * * So lange die Communalgarde noch bedrohte K..... und B..... zu beschützen hatte, konnte sie ohnstreitig auf die höhnische Aufforderung der Söhne derselben, wie es in der Katharinenstraße einem hiesigen achtbaren Bürger ergangen, Betteljungen zu arretiren, nicht Rücksicht nehmen.
H. K. T. V.